

Glyphosat: Amerikanische Umweltschutzbehörde EPA veröffentlicht Entwurf zur Risikobewertung zur öffentlichen Kommentierung

Mitteilung Nr. 038/2017 des BfR vom 22. Dezember 2017

Die amerikanische Umweltschutzbehörde (Environmental Protection Agency - EPA) hat im Dezember 2017 den Entwurf ihrer Risikobewertung zu Glyphosat zur öffentlichen Kommentierung veröffentlicht. Im Entwurf der Risikobewertung für die menschliche Gesundheit kommt die EPA zu dem Schluss, dass Glyphosat für Menschen wahrscheinlich nicht krebserregend ist. Die Bewertung der Agentur ergab zudem keine weiteren signifikanten Risiken für die menschliche Gesundheit bei bestimmungsgemäßer Anwendung. Die EPA führt aus, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Agentur im Einklang mit den Schlussfolgerungen einer Reihe anderer Länder sind. Sämtliche Bewertungsbehörden europa- und weltweit, denen die Originaldaten vorlagen, kommen nach eigener Bewertung mittels etablierter international anerkannter toxikologischer Standardverfahren zu dem Schluss, dass Glyphosat nach derzeitigem Stand des Wissens nicht als krebserregend einzustufen ist.

Die amerikanische Umweltschutzbehörde (Environmental Protection Agency - EPA) betrachtete in ihrer Risikobewertung ernährungsbedingte, nicht berufsbedingte und berufliche Expositionspfade. Darüber hinaus führte die Agentur eine gründliche Auswertung der vorliegenden Datenbasis zur Kanzerogenität von Glyphosat durch, einschließlich den epidemiologischen Studien, Tierstudien zur Kanzerogenität und Studien zur Genotoxizität.

Alle von der Agentur veröffentlichten Dokumente zum Entwurf der Risikobewertungen zu Glyphosat können unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://www.epa.gov/ingredients-used-pesticide-products/draft-human-health-and-ecological-risk-assessments-glyphosate>

Ab Anfang 2018 werden die Dokumente auf der Webseite www.regulations.gov zur Kommentierung verfügbar sein. Die EPA plant die Veröffentlichung des vorläufigen Registrierungsüberprüfungsberichtes zu Glyphosat im Jahr 2019.

Sämtliche Bewertungsbehörden europa- und weltweit, denen die Originaldaten vorlagen, kommen nach eigener Bewertung mittels etablierter international anerkannter toxikologischer Standardverfahren ebenfalls zu dem Schluss, dass Glyphosat nach derzeitigem Stand des Wissens nicht als krebserregend einzustufen ist.

Dazu gehören:

- die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) sowie die Expertinnen und Experten der Risikobewertungsbehörden der EU-Mitgliedstaaten
- die US-amerikanische Umweltbehörde EPA
- die kanadische Bewertungsbehörde Pest Management Regulatory Agency (PMRA)
- die australische Bewertungsbehörde Australian Pesticides and Veterinary Medicines Authority (APVMA)
- die japanische Food Safety Commission
- die neuseeländische Umweltbehörde EPA
- das Joint FAO/WHO Meeting on Pesticide Residues (JMPR) und
- die Europäische Chemikalienagentur (ECHA)

Weitere Informationen auf der BfR-Website zum Thema Glyphosat

http://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/glyphosat-126638.html



„Stellungnahmen-App“ des BfR

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.